

Jesus! Maria! Joseph! Lambertus! Servatius!

„ADSUM“

Herr, hier bin ich!



Lasset uns in Liebe und Dankbarkeit

beten für den hochwürdigen Herrn Jubilarpriester

PRÄLATEN JOSEPH LEUFKENS

Rektor der St.-Servatii-Kirche

Generalvikariatsrat

Am Abend des Sonntags in der Weihnachtsoktav rief der Hohepriester Jesus Christus seinen getreuen Diener im 84. Lebensjahr und im 59. Jahre seines Priestertums heim zur ewigen Weihnacht.

Der Verstorbene wurde geboren am 7. November 1879 in Straelen. Nach Absolvierung der philosophischen und theologischen Studien empfing er im Hohen Dom aus der Hand des Bischofs Hermann Dingelstad die heilige Priesterweihe.

Nach seiner Tätigkeit als Kaplan in Bislich und Kalkar, wurde ihm 1912 als Rektor die Seelsorge in der deutschen Kolonie in Neapel anvertraut. Im Kriegsjahr 1915 ging er als Lazarettpfarrer nach Berlin und versah dort den Dienst an verwundeten und sterbenden Soldaten. Nach Rückkehr aus dem Kriege wurde er in seine Heimatstadt Straelen versetzt und wirkte als Lehrer und Erzieher an der Rektoratsschule. Im Jahre 1920 wurde er als Rektor der

deutschen Kolonie nach Rom berufen. Von dort ging er 1928 nach Florenz und Venedig. Seine geistigen Fähigkeiten stellte der junge Priester ganz in den Dienst der Seelsorge. Frucht seines langen Aufenthaltes in Italien war die Herausgabe der Briefe des hl. Aloysius, die dazu beigetragen haben, das wahre Bild des Heiligen wieder herzustellen. Sein seelsorgliches Wirken hat Pius XI. im Jahre 1930 anerkannt durch die Ernennung zum Päpstlichen Ehrenkämmerer.

Das Vertrauen seines Oberhirten, Bischof Johannes Poggenburg, berief den Prälaten zum Geistlichen Rat in die Verwaltung des Bischöflichen Generalvikariates.

Neben seiner umfangreichen Tätigkeit übernahm der Verewigte im Jahre 1934 als erster Rektor die Leitung der neuerrichteten Rektoratskirche St. Servatii zur Ewigen Anbetung. Mit Worten schlichter, männlicher Frömmigkeit hielt er immer wieder zum Besuch der Betstunden an.

Unter den vielen im zweiten Weltkrieg zerstörten Kirchen Münsters war auch die allen so liebgewordene St.-Servatii-Kirche. Mit reifer Erfahrung und Sachkenntnis und mit großer Zähigkeit hat Prälat Leufkens die ihm gestellte Aufgabe des Wiederaufbaues erfüllt und auf den Trümmern die heutige Kirche wiedererrichtet. Hierbei blieben ihm Enttäuschungen nicht erspart und doch haben wir ihn nie mutlos gesehen. Sein Name bleibt mit der St.-Servatii-Kirche unlösbar verknüpft.

Nach einem reicherfüllten Leben ist nun der Verwalter der Anbetungskirche heimgegangen. Am 30. Dezember 1962, um 22 Uhr gab Prälat Leufkens seine Seele vertrauensvoll in die Hand seines Schöpfers zurück. Möge der Hohepriester Jesus Christus seinem Diener das Licht der ewigen Wahrheit schenken.

R. I. P.

Lasset uns beten: O Gott, Du hast unter den Nachfolgern der Apostel im Priesteramt Deinen Diener Joseph mit der priesterlichen Würde ausgestattet; darum bitten wir: er möge mit ihnen zur ewigen Gemeinschaft vereinigt werden. Durch Christus, unseren Herrn. Amen.